



# Heimat und Tradition

Zeitung der historischen Schützen und Garden

Erscheinungsort: Vöcklamarkt / Verlagspostamt: 4314 Neukirchen, Zulassungsnummer: MZ 19Z041762 M, Nr. 122/Jg. 31 / Juli 2020 / € 7,00 / Abo € 18,-



**Allen Freunden der Schützen wünschen wir schöne und erholsame Urlaubstage!**

# Grüßbotschaft

## Ein herzliches Grüß Gott

Liebe Leserinnen und Leser, ich melde mich nach einer sehr schwierigen Zeit wieder bei euch.

Monatelange Maskenpflicht, keine Familienbesuche, kein Gasthausbesuch, kein Sonntagskirchgang, keine Feste und Feiern und auch keine Zusammenkünfte von Vereinen. Abstand halten, Hände desinfizieren kein Händereichen zur Begrüßung. Alles war notwendig, um den Virus in den Griff zu bekommen.

Viele werden sich jetzt fragen, brauchen wir außer der engsten Familie überhaupt noch andere Gemeinschaften?

Naja! Vielleicht den Gasthausbesuch und den Einkaufstempel? Auf den Sonntagskirchgang kann man verzichten hat ja auch so funktioniert, Feste, Feiern, Ver-

eine, Händeschütteln braucht man das? „JA“

Familie und Sonntagskirchgang ist für unsere Lebensrichtung, für unsere Lebenseinstellung, für unsere Wertevorstellung eine wichtige Voraussetzung. Gasthausbesuch, Feste und Feiern, Zusammenkünfte und auch die Ausrückungen mit unseren Vereinen sind höchstes Kulturgut in unserer schönen Heimat.

Was mich besonders schmerzt ist der Verzicht auf das Händeschütteln zur Begrüßung und zum Abschied eines lieb gewordenen oder gut bekannten Menschen. Einem Menschen die Hand reichen ist oberste Wertschätzung in unserem Kulturland Oberösterreich.

Liebe Obleute, Schützinnen, Schützen, Marketenderinnen versuchen wir unter Einhaltung aller Richtlinien zur Bekämpfung des Virus das Vereinsleben wieder zu beginnen. Vereinsleben verbindet, gibt uns auch Kraft für den Alltag zur Be-



wältigung dieser sehr schwierigen Zeit.

Nach dem das Vereinsleben still steht, unsere lieb gewonnene Zeitung „Heimat und Tradition“ nicht mit neuen interessanten Erlebnissen aus den Vereinsleben gefüllt werden kann, blicken wir einfach auf frühere Zeiten zurück.

Trotz allem einen schönen Sommer und bleibt gesund

Euer Landesobmann  
Kons. Franz Huber



## 1951 Andreas Schreder 2020

Am Ostersonntag, 12. April 2020 frühmorgens ist unser Schützenkamerad, Bez.Obm.Bez. Komdt. Major Andreas Schreder verstorben.

Nach einem Hüftbruch und folgendem fünfwöchigen und mit organisch schweren Leiden in Quarantäne musste Andreas ohne die Besuchsmöglichkeit durch die Seinen vom Leben Abschied nehmen.

Andreas Schreder - Zimmerer und Zimmermeister - hatte einen Zimmereibetrieb in Neumarkt am Wallersee.

Als Gründungsmitglied und späterer Hauptmann der Bürgergarde Neumarkt am Wallersee war er ein begeisterter Bürger für Uniformen, Ausrüstungen und der Geschichte der Monarchie. Als Verbindungsoffizier zu den Traditionsverbänden VTM Österreich schloss er wichtige Verbindungen.

Zu den Südtiroler Schützen pflegte er einen guten kameradschaftlichen Kontakt, den wir 2019 bei einem Besuch der Südtiroler erleben durften. Auch mit den Oberösterreichischen Schützen besteht eine gute Verbindung.

Zwölf Jahre war Major Andreas Schreder Bez.Komdt. der Flachgauer Schützen und Garden. Mit vollem Einsatz zu seinen Vereinen konnte er vieles erreichen und erleben.

Die Übergabe seiner Funktion an den neuen Bezirks-Kommandanten sollte am Freitag, den 13. März 2020 stattfinden, welche von Andreas bereits gut vorbereitet und geplant war. Doch am 9. März 2020 erlitt er einen Hüftbruch, von dem er sich nicht mehr erholte. Der Bezirks-Jahrtag mit Neuwahl konnte nicht mehr stattfinden.

Es mussten alle Veranstaltungen ausfallen.

Seine Kameradschaft, sein Einsatz, seine Arbeit für die Schützen wurde mit vielem Dank und Anerkennung ausgezeichnet.

Ein würdiges Begräbnis konnte in der Zeit von Corona noch nicht stattfinden.

Im Sinne seiner Familie und der Flachgauer Schützen wird am 25. September 2020 um 18.00 Uhr in Seekirchen ein Dank- und Seelengottesdienst gehalten werden.

Schützenkamerad Lk.Stv.a.D. Obrist Roman Stubhann

## 40er von Robert Holletz

Wir beginnen den Tag für unseren Schützenkollegen mit einem traditionellen Salutschuss zu Ehren seines 40. Geburtstages. Im Anschluss gab es ein köstliches Frühstück, bei dem wir gemütlich in den Tag starteten. Auf diesem Wege nochmals herzlichen Glückwunsch zu deinem Geburtstag.



## Volks- u. Brauchtumsverein Aurach am Hongar

Matthias Kirchgatterer veranstaltete mit der Orstbauernschaft einen großen Erntefestzug.

Die große Begeisterung wurde mitgenommen und der Volks- u. Brauchtumsverein gegründet. Die Goldhauben- u. Kopftuchgruppe stickten die Goldhauben und nähten die Tracht selbst. 1978 war ein großes Gründungsfest mit Fahnenweihe. Sogar die Mühlbacher Holz- musik war dabei.

Viele Aktivitäten folgten: Schnitzkurs Schützenkreuz, Singkurs – mit vorzeitiger Auflösung, Schützenkirtag, Trachten- sonntag, Fronleichnam mit Radjause, Bastelkurse, Malkurs, Stickkurs mit Ausstellung, Maibaumsetzen – auch in Linz wurde einer aufgestellt. Dreimal wurde dem Landeshauptmann in Linz das Neujahr angeschossen - auch das war eine Idee von Matthias Kirchgatterer - das erste Mal mit einem lebenden Glücksschweinchen. Natürlich wurde und wird auch in Aurach das Neujahr lautstark und fleißig begrüßt.

Vereinsmeisterschaften im Schießen, Eisstockschießen gegen andere Vereine, Vereinsausflüge. Auch der Traktor- oldtimerclub ist gegründet worden und findet viel Anklang.

Unglaublich viele Ausrückungen folgten, mit manchmal lustigen Hoppalás. Z.B.: Bei der ersten Ausrückung in Perg – beim Kommando „Rechts um“ drehten sich die Hälfte nach links. Das war pein-



lich, aber bleibt ewig in Erinnerung. Die monatlichen Vereinsabende im eigenen Vereinshaus tragen zu unserer schönen Gemeinschaft bei. Dabei werden die runden Geburtstage gefeiert.

Auch karitativ betätigt sich der Verein. Viele unserer Gründungsmitglieder sind leider nicht mehr unter uns, aber sie sind nicht vergessen und bleiben in unserer Erinnerung.



[schneider.jo@aon.at](mailto:schneider.jo@aon.at)

# LANDMASCHINEN SCHNEIDER



**OBERWANG - Radau 7**

**Tel. 06233 / 8295**

# Prangerschützen Lochen

Begonnen hat alles im Kopf von Roman Scharl. In den vergangenen Jahren waren für ihn die Besuche von Schützenfesten oder sonstige Veranstaltungen, bei denen Schützen vertreten waren immer ein besonderes Erlebnis. Irgendwann stellte er sich die Frage, warum es in Lochen keinen Prangerschützenverein gibt.

Als bekannter Einzelkämpfer begann er nun im Jahr 1995 die ersten behördlichen Erkundigungen einzuholen und die Gedanken in die Wirklichkeit umzusetzen. Im Herbst 1995 war es soweit, die Sicherheitsdirektion des Landes Oberösterreich hatte mittels Bescheid den Prangerschützenverein Lochen als solchen genehmigt.

Nun musste Roman Scharl nur noch Gleichgesinnte suchen, um den Verein, der bis dato nur auf dem Papier existierte, zum Leben zu erwecken. Er dachte, dass dies kein leichtes Unterfangen sein sollte, erwies sich aber als Gegenteil. Es gab eine Vielzahl an Lochnern, die sich sofort von seinem Gedanken anstecken ließen und der Idee eine Chance gaben. Am 14. Januar 1996 war es soweit, im Gasthaus Roiderwirt fand unter Anwesenheit des damaligen Bürgermeisters Johann Schweiberer, Kassenvertretern sowie sämtlichen Vereinsobmännern der Lochner Vereine und regem Interesse der Gemeindebevölkerung die Gründungsversammlung statt. Dabei wurden folgende Mitglieder des Vereinsvorstandes einstimmig gewählt. Obmann Roman Scharl, Obmann Stellvertreter Josef Weißbauer, Schriftführer und Hauptmann Josef Weinberger und Kassier Anton Steindl.

Die weiteren Gründungsmitglieder waren als Fähnrich Alfred Dorfinger, Fähnrich Stellvertreter Josef Höller, Hauptmann Stellvertreter und Kassier Stellvertreter Georg Klinger, Schriftführer Stellvertreter Bernhard Pöschl, Schussmeister Franz Lindlmann, Führung der Vereinschronik Josef Höflmaier. Neben den Funktionsären musste es auch Schützen geben, dies waren Adolf Auer, Roman Riefler, Michael Speigner, Christian Schmiedlechner, Matthäus Weindl

## Zurück in die guten alten Zeiten, oder besser gesagt, wie alles seinen Anfang fand.

und Richard Winkler.

Nach der Gründungsversammlung ging es nun daran, eine Vereinstracht zu entwerfen, die der Innviertler Tracht entsprach. Mit Rat und Tat stand dem Verein das Heimatwerk in Linz zur Seite. Da ein Prangerschütze auch einen Stutzen braucht, der kracht, raucht und stinkt führte der Weg die Schützen ins benachbarte Berndorf zum Prangerstutzenerezeuger und Büchsenmacher Sepp Reichl. Dieser fertigt bis heute unsere Prangerstutzen an, somit ist jeder Stutzen kleines Kunstwerk. Somit ist jeder Schütze sehr stolz auf sein Einzelstück und pflegt es sorgsam.

Ein Brauchtumsverein braucht auch



eine Fahne und eine Fahne bracht Fahnenmütter. Diese waren mit Johanna Dorfinger und Elfriede Hauer auch sofort gefunden. Marianne Scharl wurde Fahnenpatin.

Neben den ganzen Schützen braucht ein Verein auch Marketenderinnen. Andrea Weinberger und Isabella Dorfinger übernahmen als erste diese Aufgabe. Der erste Taferlbub war mit Josef Hauer auch schnell gefunden.

Heute zählt der Verein 41 aktive Mitglieder, darunter auch eine Schützin, 3 Mar-

ketenderinnen, 6 unterstützende Mitglieder, 1 Fahnenmutter, 1 Fahnenpatin und unseren Ehrenobmann Roman Scharl. Nun hoffen wir auf eine baldige Rückkehr des Vereinslebens und wünschen allen anderen Prangerschützenvereinen alles Gute und ein Grobschützen Heil.



# Prangerschützen Molln

Der älteste und traditionsreichste Verein in Molln ist der Schützenverein gegr. 1790. Im Jahre 2010 hat sich aus Mitgliedern des Schützenvereines eine Prangerschützengruppe gebildet. Nachdem unser Obmann August Kerbl gemeinsam mit Kurt Innreither einen Bericht über die Prangerschützen gesehen hat wurde ihr Interesse bezüglich diesem Brauchtum schnell geweckt. Nachdem die Beiden im Jahr 2009 dann die Generalversammlung in Mondsee besucht hatten, stand schnell fest, dass sie auch in Molln einen Prangerschützenverein haben möchten. Schnell fanden sich dann auch noch Roland Bades und Gerhard Haumer dazu und die Grundsteine waren gelegt. Dank eines Leihstutzen von den „Auracher'n“ konnte der Funke der Begeisterung auch an andere Vereinsmitglieder im Schützenverein weiter gegeben werden. Als Hauptmann fand sich Walter Stecher, welcher die Rolle perfekt auskleidet.

Am 10. April 2011 wurde der Verein bei Generalversammlung des OÖ-Prangerschützenverbands in Oberwang einstimmig in den Prangerschützenverband aufgenommen.

Mit großem Stolz präsentieren die Mollner auch immer ihre Fahne, diese ist handgemalt von unserer Fahnenmutter Romana Hörzing. Auf der Vorderseite der Fahne ist unser Schutzpatron, der Heilige Sebastian, zu sehen. Unterhalb befinden sich die Pfarrkirche Molln, die Filialkirche Breitenau, die Wallfahrtskirche Frauenstein und die Ramsauer Kapelle. Die vier Gebäude stehen für die

vier Ortsteile von Molln. Auf der Rückseite der Fahne sind die Kleinkaliber-Schießstätte des Schützenvereines Molln, der Doppeladler und das Vereinslogo.

Unsere Fahnenpatinnen sind Renate Windhager, Hermi Sperrer, Hermi Krennmayr, Eva Innreither, Esther Baumschläger, Daniela Kerbl, Anni Huemer und Andrea Mair. Sie begleiten uns auch häufig bei unseren Ausrückungen und sind dankenswerterweise auch immer wieder helfende Hand.

Die Mollner Prangerschützen haben ihre Tracht selbst kreiert und zusammengestellt.

Grundfarbe dieser Kleidung ist ein frisches Blau, welche auch ident mit dem Mollner Gemeindewappen ist, das auf blauen Grund weiße Narzissenblüten und auf weißen Grund eine blaue Maultrommel zeigt.

Der schwarze „Lamberghut“ mit grün-olivfarbener Vierfachschnur und kleinem Gamsbart ist ein Traditionsstück dieser Gegend, waren doch die Grafen von Lamberg 272 Jahre die größten Grundbesitzer in der Umgebung.

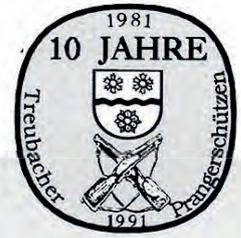
Das weiße Festtagshemd mit Seidentuch und ein blaues Gilet mit dem Emblem des Schützenvereines Molln auf der linken Brustseite sind ein besonderer Blickfang. Auch eine Uhr mit Kette in der rechten Tasche darf nicht fehlen. Darüber ein Steirerrock mit grünem Stehkragen und Hirschhornknöpfen vollendet die einfache aber doch sehr ansprechende Oberkleidung.

Zur braunen hirschledernen Kniebundhose mit Knickertasche und Waidmes-



ser werden blaue handgestrickte Stutzen getragen, die gut mit dem ebenfalls blauen Gilet harmonieren.

Die Mollner Prangerschützen sind in der kurzen Zeit ihres Bestehens bereits weit herum bekannt geworden. Es ist immer eine Freude, wenn Zuschauer nach den Hintergründen des Brauchtums fragen und voller Begeisterung dafür sind.



**„Treubach soll einen Prangerschützenverein bekommen.“**

Diese Idee reifte im Jänner 1981 bei Altbürgermeister Alois Bruckbauer, nachdem er die Grabenseer Schützen bei einem Festzug gesehen hatte. Nach einigen Besprechungen mit den Schützen aus Perwang ging man daran, diese Idee tatsächlich auch zu verwirklichen. Schon am 24. Februar 1981 unterschrieb das Proponentenkomitee (Josef Bernroidner jun., Josef Frauscher und Herbert Aigner) die Vereinsstatuten. Die Gründungsversammlung fand schließlich am 12. April 1981 statt.

**Folgende Funktionäre wurden gewählt:**

Obmann: Herbert Berrer, Obmannstellvertreter: Johann Bruckbauer, Hauptmann: Johann Bruckbauer, Hauptmannstellvertreter: Alois Mayerböck, Kassier: Karl Damberger, Schriftführer: Alois Mayerböck sen., Schützen: Leopold Hagenmüller, Josef Bernroidner, Karl Schauercker, Ferdinand Damberger, Hermann Schießl, Franz Schöberl, Georg Ranftl, Herbert Aigner, Josef Baier, Josef Frauscher, Georg Bruckbauer und Ferdinand Hamminger.



# Rückblick auf die Geburtsstunde der Oberwanger Prangerschützen

# Prangerschützen Oberwang



Da es in Oberwang bereits eine langgediente Tradition war, bei Feierlichkeiten und Festen zu schießen, wurde eigens dafür am 11. Jänner 1985 von König Erich und Grabner Johann mit 10 Gründungsmitgliedern der Prangerschützenverein Oberwang ins Leben gerufen. Die Aufgaben der Oberwanger Pranger-

schützen von damals sind im Grunde bis heute die gleichen geblieben. Diese wären zum Beispiel: das Mitgestalten der Fronleichnamsprozession (erstmal am 6. Juni 1985), das Hochzeitsschießen (erstmal am 14. September 1985), die Begleitung des Erntedank Festumzuges (erstmal am 22. September 1985), das Silvesterschießen (erstmal am 31. Dezember 1985) und vieles mehr.



## 50. Geburtstag von Röhleitner Christian

Am 14. Februar waren wir bei unserem Schützenkameraden, Röhleitner Christian zum 50. Geburtstag im Gasthaus Stabauer eingeladen. An dieser Stelle möchten wir uns nochmal herzlich bei Christian für die Einladung und die unterhaltsame Feier bedanken. Wir wünschen dir für die Zukunft alles Gute und noch viele gesellige Stunden mit den Oberwanger Prangerschützen.

# Prangerschützen Vöcklamarkt

## Gründungsversammlung am 13. Oktober 1981

Am 13. Oktober 1981 fand die Gründungsversammlung für einen Brauchtums- und Trachtenerhaltungsverein Vöcklamarkt statt. Die Gründungsmitglieder stellen sich die Aufgabe, überliefertes Kulturgut wieder zu beleben und zu bewahren. Zum Obmann wurde Franz Huber, Viecht gewählt. Innerhalb des Vereins sollten verschiedene Brauchtumsgruppen, wie etwa eine Stubenmusi, eine Schuhplattlergruppe, eine Volkstanzgruppe oder eine Theatergruppe gebildet werden. Zu allererst wurde aber auf Initiative von Franz Huber, Johann Huber und Josef Eitzinger eine alte österreichische Tradition aufgegriffen und die Gründung einer Prangerschützengruppe beschlossen. Die Prangerschützen dürfen keineswegs mit den früher in vielen Gemeinden üblichen Bürgergarden gleich gesetzt werden.

Garden und Schützenvereine unserer Heimat, die heute durch ihr Ausrücken weltliche und kirchliche Feste verschönern und bereichern, sind in Zeiten entstanden, in denen es wenig zu feiern gab. Ihre Aufgabe war es, Land und Leute vor Feinden zu bewahren und für Ruhe und Ordnung in der näheren Gegend zu sorgen. Auch in Vöcklamarkt bestand um 1806 ein Bürgerkorps, das aber statt mit den anderen gegen den Feind, nur am Fronleichnamstag und bei Begräbnissen von Korpsmitgliedern ausrückte. Sie übernahmen also im Wesentlichen die Aufgabe der Prangerschützen. Aus Überlieferungen weiß man, dass der ursprüngliche Sinn der Prangerschützen darin bestand, an so genannten „Prangtagen“ (Fronleichnamstag) die Monstranz vor Schaden zu bewahren. Überdies sollten die Schützen durch

ihr Schießen die Kranken und Daheimgebliebenen davon in Kenntnis setzen, dass im Moment eine religiöse Handlung (Evangelium, Wandlung, Segen) stattfindet. Zuerst musste eine einheitliche Kleidung und Prangerstutzen angekauft werden. Die Vorderlader stellen eine handwerkliche Kostbarkeit dar. Der Schaft aus Nussholz und der Messing überzogene Lauf mit Stahlkern bewirken, dass ein Stutzen bis zu 24 kg wiegt. Die Tracht stammt aus der Gegend von Vöcklamarkt und ist eine „Original Bauerntracht“ aus der Zeit des 17. Jahrhunderts. Die Prangerschützen kamen für die Kosten der Stutzen und Tracht selbst auf. Franz Huber steht zur Zeit den Prangerschützen als Hauptmann vor.





### Generalversammlung 14.12.2019:

Die Generalversammlung stand ganz im Zeichen des 20-jährigen Bestehens des k.k.Landwehr-Ulanen-Regiment No 6. Kommandant Oberst d.Kav. Franz J. Prandstätter ließ in seiner Ansprache die vielen Ereignisse, Veranstaltungen und vor allem die gute Kameradschaft innerhalb des Traditionsregiments Revue passieren.

Höhepunkte in diesen 20 Jahren waren u.a. die Herbstmanöver auf der Reitanlage Stroblmair in Neumarkt i.M., die vielen Übungs- und Patrouillenritte, die Exerzierdienste, der Friedensritt Gmunden-Krumau aber auch die Beschaffung von Ausrüstungsgegenständen (Säbel, Tschapkas, Sättel ....) und Uniformen.

Zum 20-Jahr Jubiläum wurde ein eigener Regimentsorden aufgelegt, der bei der Generalversammlung allen Gründungsmitgliedern und verdienten Kameraden verliehen wurde.

### K.u.K Landwehr Ulanen-Regiment Nr.6



### Verleihung des Miliz-Gütesiegels an das LUR 6:

Für sein Engagement um die Miliz des Österr. Bundesheeres wurde das k.k.Landwehr-Ulanen-Regiment No. 6 vom Bundesministerium für Landesverteidigung mit dem Miliz-Gütesiegel ausgezeichnet.

Diese Auszeichnung kann Personen, Unternehmen und Verei-

nen verliehen werden, wenn diese sich um die Miliz des Österr. Bundesheeres besonders verdient gemacht haben.

Die Neumarkter Ulanen sind stolz darauf, diese hohe Auszeichnung durch das Verteidigungsministerium erhalten zu haben.

### Regimentsgedenktag mit dem Kdo 4.PzGrenBrig.

Der militärische Partner des k.k.Landwehr-Ulanen-Regiments No 6, das Kommando der 4.PzGrenBrig in Hörsching beging



zusammen mit den 6-er Ulanen am 12.12.2019 den traditionellen Regimentsgedenktag, der an die erfolgreiche Schlacht bei Limanowa und Lapanow am 12.12.1914 erinnert. Für dieses tapfere Verhalten wurde die Ulanen belobigt und der 12.12.1914 als Regimentsgedenktag festgelegt.

Am Denkmal für die gefallenen und verstorbenen 6-er Ulanen, welches auf dem eigens für dieses Denkmal angelegten Denkmalplatzes am Fliegerhorst Vogler in Hörsching wurde durch den Brigadekommandanten Bgdr Mag. Siegwald Schier und Oberst d.Kav. Franz J.Prandstätter ein Kranz niedergelegt. Oberst Prandstätter verwies darauf, daß der Regimentsgedenktag der Erinnerung an die Gefallenen und Mahnung an die Lebenden für Frieden und Völkerverständigung abgehalten wird.

Den kirchlichen Segen erteilte Militäröberkurat Pater Dipl.-Ing. Johannes Ruppertsberger. Ein Ensemble der Militärmusik Oberösterreich umrahmte die Feier musikalisch.

# K.u.K Landwehr Ulanen-Regiment Nr.6



## Ludwig Wurmsdobler mit dem Goldenen Verdienstkreuz des LUR 6 ausgezeichnet

Im Rahmen der Generalversammlung des k.k.Landwehr-Ulanen-Regiments No 6 wurde Hptm Konsulent Ludwig Wurmsdobler mit dem Goldenen Verdienstkreuz des LUR 6 ausgezeichnet.

Kam. Wurmsdobler ist seit Gründung unterstützendes Mitglied im Traditionsverein k.k.Landwehr-Ulanen-Regiment No 6 und hat das Regiment seither immer bestens unterstützt und dem Regiment die nötigen Kontakte zur Kulturabteilung des Landes OÖ, zum Forum Volkskultur und zum LV der OÖ Bürgergarden, Schützenkompanien und Traditionsverbände vermittelt.

Wir sind Kam. Wurmsdobler für sein Engagement um das Regiment und seine Unterstützung sehr dankbar. Er ist durch seine freundliche und kameradschaftliche Art ein hoch geschätztes Mitglied im Regiment.

## Regimentsgeschichte des k.k.Landwehr-Ulanen-Regiment No 6

1869 wurden zwölf selbständige Landwehrradregiment- und dreizehn Landwehruaneregimenter formiert. Die Landwehr erhielt mit Reichsgesetz vom 24.5.1883 seine gesetzliche Bestimmung.

1894 wurden die Landwehrradregimenter in „Landwehruaneregiment“ umbenannt. Die k.k. Landwehr unterhielt an Kavallerie sechs Landwehruaneregimenter und zwei reitende Landesschützendivisionen (Halbregimenter).

Im Jahre 1883 wurde in Wels das 3. Landwehr-Drägonerregiment aufgestellt, das 1894 zum k.k. Landwehr-Ulanen-Regiment No 6 umgewandelt wurde.

Im Landwehr-Ulanen-Regiment No 6 dienten folgende Nationalitäten:

60 % Deutsche (Österreicher) – 39 % Tschechen – 1 % Verschiedene

Der Ergänzungsbezirk zur Rekrutierung für die 6er Landwehr-Ulanen war Prag.

Ab 1916 wurde das k.k.Landwehr-Ulanen-Regiment No 6 in k.k. Reitendes Schützenregiment No 6 umbenannt.

Im Jahre 1997 initiierte Franz Josef Prandstätter aus Pregarten - der ein Nachfahre eines aktiven k.u.k.Kavalleristen des k.u.k. Drägonerregiments No 4 ist - die Wiedererrichtung des Traditionsvereines „k.k.Landwehr-Ulanen-Regiment No 6“.

Am 19.10.1998 erfolgte die Gründungsversammlung des Traditionsvereines „k.k. Landwehr-Ulanen-Regiment No 6“ mit 10 Mitgliedern. Als Vereinszweck wurde u.a. festgelegt:

- Pflege der Tradition des k.k.Landwehr-Ulanen-Regiments No 6 zur Erhaltung des Reitergeistes im Sinne der k.(u.)k. Kavallerie.

- Lebendige Darstellung der Buntheit der Kavallerieuniform nach der Adjustierungsvorschrift 1911.

- Erlernen und Erhalten der kavalleristischen Reitkunst gem. k.u.k.Exercierreglement.

- Förderung des Gedankens der Umfassenden Landesverteidigung.

- Unterstützung von notleidenden Mitglieder und sonstiger Personen nach Maßgabe der verfügbaren Mittel.

Die Adjustierung der Ulanen besteht aus:

- krapproter Stiefelhose;
- der lichtblaue Waffenrock wird Ulanka genannt. Er hat zwei Brust- und Schoßtaschen mit geschweiften Patten. Vorne 10 silberne halbkugelförmige Knöpfe (Kompasseln genannt). Alle Nähte sind krapprot passepoiliert. Die Offiziersulanka hat am Rücken einen goldenen Besatz mit Fransen, der „Wasserfall“ genannt wird;

- lichtblauer Pelzulanka (ausgeführt wie

die Ulanka);

- dunkelbraunem Mantel;

- schwarze Stiefel mit Anschnallsporen. Für den Friedensdienst konnten auch Anschlagsporen verwendet werden, die am Stiefelabsatz eingeschraubt wurden.

- Als Paradekopfbedeckung dient die Tschapka aus schwarzem Leder mit Schirm.

Der Überzug in Regimentsfarbe. Vorne ein Emblem mit Doppeladler und Regimentsnummer. Kinnband und Schuppen links und rechts befestigt.

Am Dach auf der linken Seite ist 26 cm langer, schwarzer, nach links hinten gebogener Roßhaarbusch angebracht, der von einer goldenen Panzerkette zusammengehalten wird. Am oberen Ende des Roßhaarbusches befindet sich eine runde Kokarde mit den Initialen des Allerhöchsten Kriegsherrn FJL.

Ferner wird:

- Im inneren Dienst eine dunkelblaue Dienstbluse getragen. Auf dieser sind die Distinktionen auf Parolis aufgenäht;

- Für den Stalldienst werden Stalljacken als Zwillich getragen, dazu Feldkappe;

- Im täglichen Dienst und in der dienstfreien Zeit tragen die Mannschaften die Krapprote Feldkappe. Offiziere die schwarze Offiziersstockkappe.



Der Ehrenerladung zum traditionellen Neujahrsempfang am Donnerstag, 30. Jänner, ins Garnisonskasino der ehrwürdigen Maria-Theresien-Kaserne am Fasangarten, folg-

ten Teile des Generalstabes und der k.u.k. OG 1867-1918 Wels.

Der Neujahrsempfang war ein besonderes Erlebnis, geprägt von gegenseitiger Achtung und tiefer Kameradschaft. Ein Höhepunkt war der Einzug der Standarten und Fahnen der verschiedenen Deutschmeistervereine unter den Klängen des Hoch- und Deutschmeistermarsches, begleitet von frenetischem Applaus durch die von den Sitzen erhobenen zahlreichen Ehrengäste.

Das Treffen vieler Freunde und ein interessanter Jahresrückblick, untermalt von Lichtbildern, unterstrich deutlich den Wahlspruch: „Ein Deutschmeister ist und bleibt man“!

## Ein Hoch auf die Steyrtal Museumsbahn

Die Eröffnungsfahrt fand vor 130 Jahren, am 19. August 1889, einen Tag nach dem Geburtstag von SM Kaiser Franz Josef I, statt.

Wie damalige Zeitungen berichteten war sie begleitet von jubelnden Menschen, von Böllerschüssen und von mit Fahnen geschmückten Häusern entlang der Strecke.

Noch in bester Erinnerung ist die eindrucksvolle Sonderfahrt im Herbst 2019 von den zahlreichen Traditionsverbänden und so auch der k.u.k. OG 1867-1918 Wels. Die Steyrtal Museumsbahn ist Österreichs älteste Schmalspurbahn (760 mm) von der Stadt Steyr nach Grünburg.

Der Ablauf: sie steht schon unter Dampf

Die „kaiserlichen Hoheiten mit dem Generalstab“, die Uniformierten und die vielen Gäste haben ihre Plätze bereits eingenommen.



Der uniformierte Fahrdienstleiter erscheint – ein kurzer durchdringender Pfiff – dunkle Rauchschwaden ziehen über den Bahnhof – der Zug setzt sich in Bewegung. Entlang der Bahnstrecke standen winkende Menschen mit Fotoapparaten. Die Fahrgäste wurden herzlich in Grünburg empfangen. Ein bodenständiges Kaffeehaus lud zum Verweilen bis zur Rückfahrt ein.

**Redaktionsschluss für die  
nächste Ausgabe:  
16. August 2020**

## Termine:

2021,  
EGS Schützenfest Deinze Belgien  
30. Aug. -1. Sept. 2024,  
Europ. Schützentreffen Mondsee

## Inhalt

- |  |  |
|--|--|
| <b>02</b> Grußbotschaft, UNESCO-Immaterielles Kulturerbe | <b>07</b> Prangerschützen Oberwang             |
| <b>03</b> Prangerschützen Aurach                         | <b>08</b> Prangerschützen Vöcklamarkt          |
| <b>04</b> Prangerschützen Lochen                         | <b>09</b> K.u.K. Landwehr Ulanen-Regiment Nr.6 |
| <b>05</b> Prangerschützen Molln                          | <b>10</b> K.u.K. Landwehr Ulanen-Regiment Nr.6 |
| <b>06</b> Prangerschützen Treubach                       | <b>11</b> K.u.K. Offiziersgesellschaft Wels    |

### IMPRESSUM:

Die Redaktion behält sich das Recht vor, eingereichte Texte ohne vorhergehende Benachrichtigung der Autoren/innen zu kürzen und/oder umzuformulieren, zu einem anderen Erscheinungstermin zu veröffentlichen oder gänzlich entfallen zu lassen. Beigestelltes Bildmaterial wird nach Wahl der Redaktion in Menge und Größe verwendet. Es besteht kein Anspruch auf Veröffentlichung von Bildlegenden und liegt im Ermessen der Redaktion. Offenlegung nach dem Mediengesetz: Vereinszeitung des Landesverbandes OÖ: Medieninhaber und Herausgeber: Oberösterreichischer Prangerschützen-Verband. Für den Inhalt verantwortlich: Obmann Franz Huber, Viecht 2, 4870 Vöcklamarkt. Redaktion: Bernadette Ebner, heimatundtradition@gmx.at. Abo: Goffried Schochinger, 4814 Neukirchen 100, Tel.: 0664/1742664. Druck: Druckerei Hitzl, 4880 St. Georgen im Attergau. Erscheinungsort: 4870 Vöcklamarkt. Verlagspostamt: 4814 Neukirchen bei Altmünster

Österreichische Post AG, MZ 19Z041762 M  
Oberösterreichischer Prangerschützenverband, Viecht2, 4870 Vöcklamarkt  
Vorteilstarif

Retouren an: G. Schachinger, 4814 Neukirchen 100

**HITZL**  **DRUCK**

**4880 ST. GEORGEN IM ATTERGAU**  
HUMMELBACHGASSE 20

TELEFON 0 76 67 / 64 39 • FAX 0 76 67 / 64 39 14

E-MAIL: OFFICE@HITZLDRUCK.AT • WWW.HITZLDRUCK.AT

E-MAIL: OFFICE@HITZLDRUCK.AT

**WWW.HITZLDRUCK.AT**



**HOHENSINN**  
TRACHTIG – TRENDIG – MEISTERLICH



Komplettausstattung von Musikkapellen.

Anfertigung sämtlicher Originaltrachten aus allen Landesteilen.

Lederhosen nach Maß aus eigener Produktion.

Maßnahme, Anprobe und Lieferung kostenlos im Vereinslokal.

4925 Pramet 31

Tel. 0 77 54/82 54 | Fax 0 77 54/82 54-4

Mobil 0664/57 41 874 | E-Mail office@hohensinn.com

www.hohensinn.com



© Z.T. Kur- & Gästeservice Bad Füssing



Erlebnis-  
Park  
**Haslinger Hof**



immer aktuell informiert:  
aktuelle Öffnungszeiten  
& was ois gibt

**Hier bin ich**



**glücklich**

**www.haslinger-hof.de**

Ed 1 | D - 94148 Kirchham bei Bad Füssing

